

1 Einleitung

Seit dem Jahr 2003 werden im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer die BMEL-Jahresabschlüsse ökologisch wirtschaftender Betriebe ausgewertet. Grundlage der nunmehr vorliegenden Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2020/21 sind 208 Betriebe, die insgesamt 85.369 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten. Somit konnten mit Bezug auf die in den ostdeutschen Bundesländern insgesamt ökologisch bewirtschafteten Betriebe und Flächen 5,2 Prozent der Betriebe und 14,2 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrachtet werden.

Für die Analyse wurden die Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen, Unternehmenserfolg sowie verschiedenen Erfolgsfaktoren sortiert und - teilweise in Gegenüberstellung zu adäquat gebildeten Gruppen konventioneller Betriebe - ausgewertet. Vertikale Betriebsvergleiche identischer Betriebe über drei beziehungsweise zehn Jahre ermöglichten die Relativierung des Jahreserfolges und darüber hinaus die Ableitung allgemeiner Entwicklungstendenzen.

Der Gesamtbericht ist auf der Internetseite des LELF veröffentlicht:

<https://lelf.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Buchfuehrungsergebnisse-Ostdeutsche-Bundeslaender-Oeko-Betriebe-2020-21.pdf>.

Im Land Brandenburg werden 18 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe und 14,4 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche ökologisch bewirtschaftet. Wegen dieser bedeutsamen Stellung des Ökologischen Landbaus erfolgte im Zuge der bundesländerübergreifenden Analyse eine separate Auswertung der 59 verfügbaren Brandenburger Datensätze. Deren Ergebnisse sind im Folgenden zusammenfassend dargestellt. Das zugehörige Tabellenmaterial wird von der zuständigen Bearbeiterin des Landes Brandenburg auf Anfrage gern ausgehändigt.

2 Charakterisierung der Brandenburger Stichprobe und Methode

Die Auswertung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Brandenburgs wurde im Zuge der Gesamtdatenanalyse erstellt und basiert somit auf denselben methodischen Grundsätzen.

Die Gesamtstichprobe enthält 44 Natürliche Personen im Haupterwerb und 15 Juristische Personen. Rechtsformübergreifend wurden 15 Ackerbau-, 30 Futterbau-, fünf Veredlungs- und sieben Verbundbetriebe klassifiziert. In den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre waren 21 identische Betriebe einbezogen.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, dass es sich um 6,1 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Brandenburgs handelt, deren Buchführungsdaten verfügbar waren. Die Datensätze konnten jedoch nicht nach statistisch repräsentativen Gesichtspunkten ausgewählt werden.

3 Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs im Wirtschaftsjahr 2020/21

Die ausgewerteten Brandenburger Betriebe unterschieden sich hinsichtlich der mittleren Betriebsgröße und Standortgüte recht deutlich von der ostdeutschen Vergleichsgruppe (Tabelle 1). Sie waren je Arbeitskraft und je Flächeneinheit mit weniger Vermögen ausgestattet und hielten in Relation zur Fläche weniger Nutztiere. Die im Gesamtbericht gegenüber der konventionellen Bewirtschaftungsform festgestellte extensivere Faktor- und Vermögensausstattung je Flächeneinheit ist im Durchschnitt der Brandenburger Betriebsgruppe noch stärker ausgeprägt.

Tabelle 1: **Faktorausstattung, Vermögen und Kapital**

Kennzahl	Einheit	Brandenburger Betriebe insgesamt	darunter Natürliche Personen im Haupterwerb	darunter Juristische Personen	Ostdeutsche Vergleichsgruppe insgesamt
Betriebe	Anzahl	59	44	15	208
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Hektar je Betrieb	600			410
LF Einzelunternehmen im Haupterwerb	Hektar je Betrieb		386		234
LF Personengesellschaften im Haupterwerb	Hektar je Betrieb		393		329
LF Juristische Personen	Hektar je Betrieb			1.220	970
Ertragsmesszahl	Ertragsmesszahl je Ar	26	28	25	30
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	126	154	105	150
Dauergrünland	Prozent der LF	40	37	42	42
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	1,06	1,01	1,10	1,32
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	35,1	33,6	36,5	43,6
Bilanzvermögen	Euro je Hektar LF	3.150	3.567	2.760	4.447
Eigenkapitalquote	Prozent	44	45	42	46
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	Euro je Hektar LF	35	107	-34	-21
Nettoinvestitionen	Euro je Hektar LF	50	130	-25	86

Die Brandenburger Betriebsgruppe insgesamt verzeichnete ein etwas geringeres Vermögenswachstum als die ostdeutsche Vergleichsgruppe bei unterschiedlich gerichteter Entwicklung der Nettoverbindlichkeiten – beidseitig auf insgesamt recht niedrigem Niveau. Die beiden Brandenburger Rechtsformgruppen unterschieden sich jedoch in diesem Punkt deutlicher: Wachstum, zumeist fremdfinanziert, in der Gruppe Natürlicher Personen und Konsolidierung des vorhandenen Vermögens in der Gruppe Juristischer Personen.

Abbildung 1: **Durchschnittlicher Ertrag und Erzeugerpreis für Getreide**

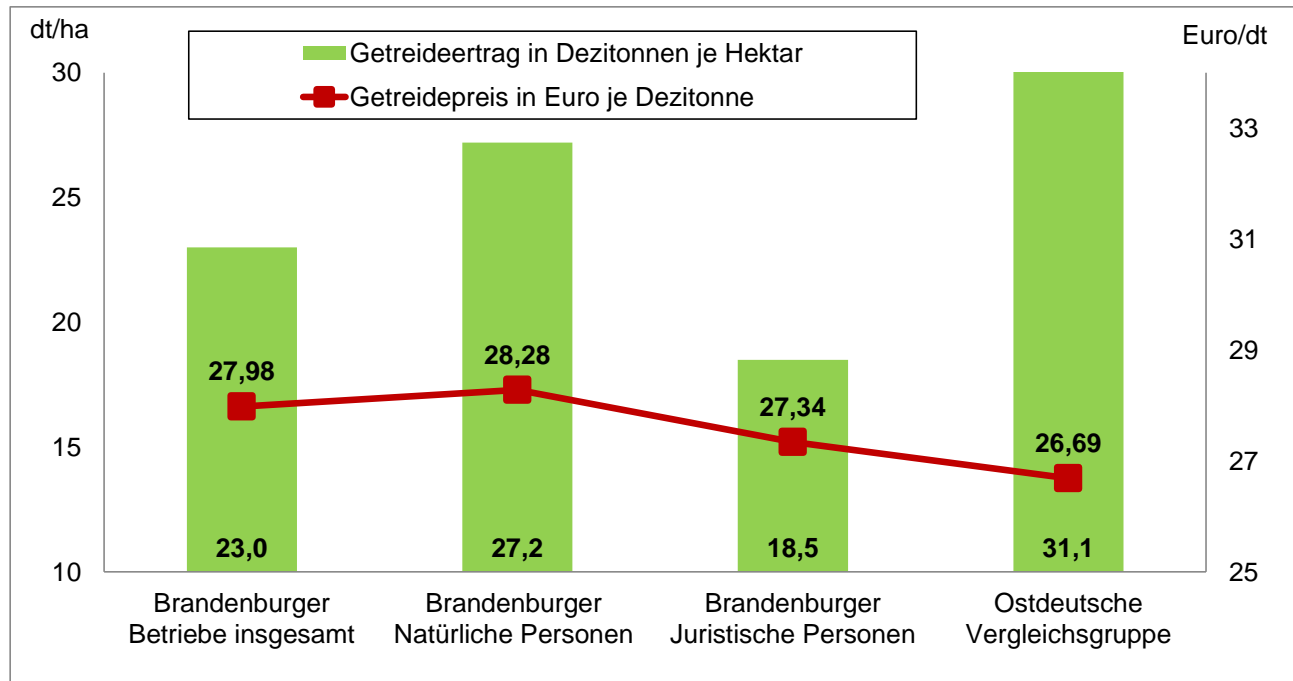
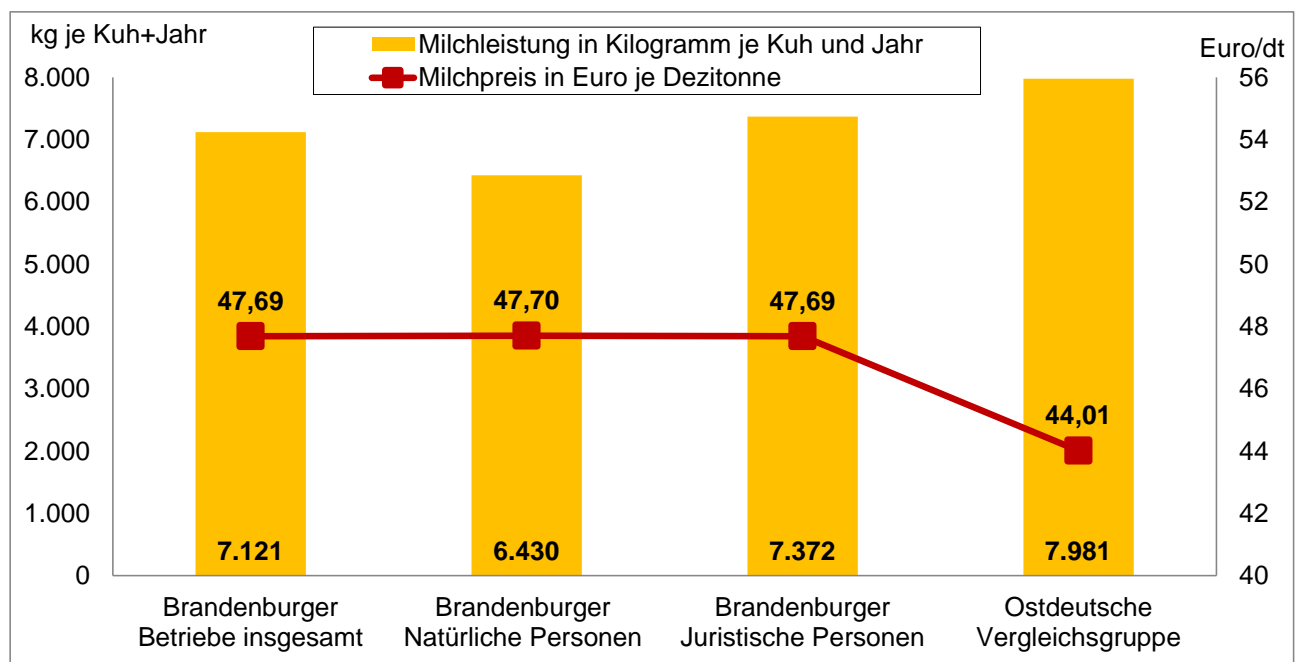


Abbildung 2: **Durchschnittliche Milchleistung und Milchpreis**



Betriebe der Brandenburger Stichprobe erzielten im Durchschnitt um rund ein Viertel niedrigere Getreideerträge und 5 Prozent höhere Preise (Abbildung 1). Der potentielle Markterlös je Flächeneinheit (100 Prozent Getreideverkauf unterstellt) lag mit 644 Euro je Hektar um 187 Euro je Hektar unter dem für die ostdeutsche Vergleichsgruppe errechneten Wert. Teilweise bereitete die Vermarktung der Feldfrüchte zu Öko-Konditionen Schwierigkeiten. Einzelbetriebe berichteten, dass sie für ihre Ware teilweise konventionelles Preisniveau akzeptieren mussten.

Mit einem mittleren Milchpreis von 47,69 Euro je Dezitonne und einer Milchleistung von 7.121 Kilogramm je Kuh und Jahr (Abbildung 2) betrug der sich daraus errechnete potentielle Milcherlös je Kuh und Jahr 3.396 Euro und somit 116 Euro weniger als in der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Wegen der stark abfallenden Milchleistung erzielte die Gruppe Natürlicher Personen rund 450 Euro weniger Milcherlös je Kuh und Jahr als die ostdeutsche Vergleichsgruppe, während im Mittel der Gruppe Juristischer Personen die geringere Einzeltierleistung über den Milchpreis kompensiert werden konnte.

Tabelle 2: **Ertrag, Aufwand und Ergebnis**

Kennzahl	Einheit	Brandenburger Betriebe insgesamt	darunter Natürliche Personen im Haupterwerb	darunter Juristische Personen	Ostdeutsche Vergleichsgruppe insgesamt
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.375	1.456	1.300	1.910
Betriebliche Aufwendungen	Euro je Hektar LF	1.173	1.135	1.209	1.620
Betriebliche Aufwendungen ohne Personalaufwand	Euro je Hektar LF	892	937	851	1.286
Betriebsergebnis	Euro je Hektar LF	202	321	91	290
Finanzergebnis	Euro je Hektar LF	-31	-33	-29	-46
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Tausend Euro je Arbeitskraft	40.987	46.335	36.373	41.920
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Hektar LF	433	469	399	553
Gesamtkapitalrentabilität	Prozent	4,2	5,5	2,7	4,1
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	31	29	34	104
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	Euro je Hektar LF	41	53	30	100

Die Brandenburger Betriebe erreichten insgesamt 535 Euro je Hektar weniger betriebliche Erträge als die ostdeutsche Vergleichsgruppe (Tabelle 2 und Abbildung 3). Maßgeblich hierfür waren – struktur- und leistungsbedingt – geringere Umsatzerlöse aus Milch und Geflügel sowie weniger Umsatz für Marktfrüchte und aus dem Bereich Nebenbetriebe / Handel / Dienstleistungen. Der Unterschiedsbetrag bei den öffentlichen Zahlungen resultiert insbesondere aus den regionalspezifisch definierten, im Land Brandenburg geringeren Fördersätzen je Flächeneinheit für die Ausgleichszulage und den ökologischen Landbau.

Der Brandenburger Rechtsformvergleich zeigt ein Umsatzerlösplus in Höhe von insgesamt 142 Euro je Hektar zu Gunsten der Natürlichen Personen. In dieser Gruppe wurden die Umsatzerlöse zu 38 Prozent aus der Pflanzenproduktion und zu 49 Prozent aus der Tierproduktion, darunter 58 Prozent aus Milch und Rind, erzielt. Im Mittel der Gruppe Juristischer Personen kamen nur 15 Prozent der Umsätze aus der Pflanzenproduktion und 70 Prozent aus der Tierproduktion, darunter 88 Prozent aus Milch und Rind. Ursache dafür ist neben den allgemeinen Standort- und Bewirtschaftungsunterschieden zwischen den Rechtsformgruppen (Standortgüte, Viehbesatz, Ackerfutteranteil) der höhere Anteil Milchviehbetriebe in der Gruppe Juristischer Personen.

Die Differenz bei den öffentlichen Zahlungen ergibt sich hauptsächlich aus den im Mittel höheren Zahlungen im Rahmen der Ausgleichszulage und der umweltgerechten Agrarproduktion für Juristischen Personen.

Die betrieblichen Aufwendungen der Brandenburger Betriebsgruppe betragen insgesamt 447 Euro je Hektar weniger als in der ostdeutschen Vergleichsgruppe. Der geringere Materialaufwand (Abbildung 4) resultiert insbesondere aus der in der Fläche extensiveren Tierhaltung sowie dem weniger ausgeprägten Dienstleistungsbereich. Der Unterschiedsbetrag der Abschreibungen korrespondiert mit dem der Vermögensausstattung, der niedrigere Pachtaufwand mit Standortgüte und Pachtzins (vergleiche Tabelle 1).

Abbildung 3: **Struktur der betrieblichen Erträge im Vergleich**

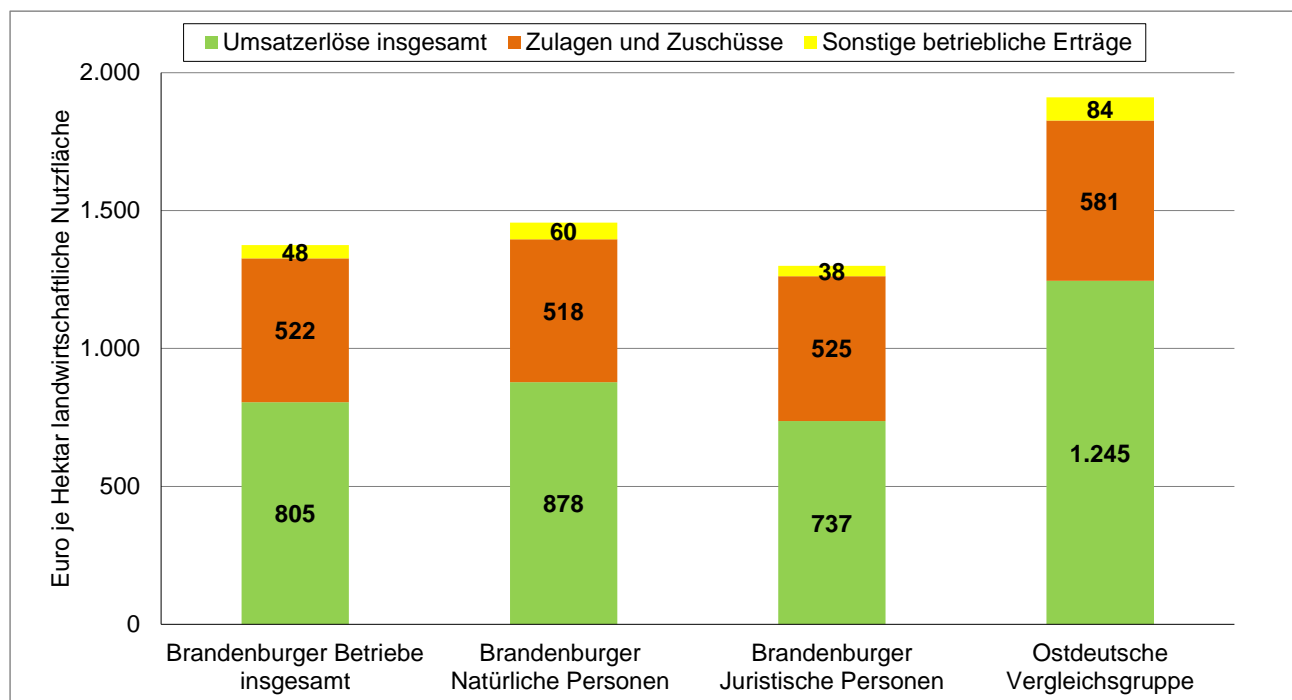
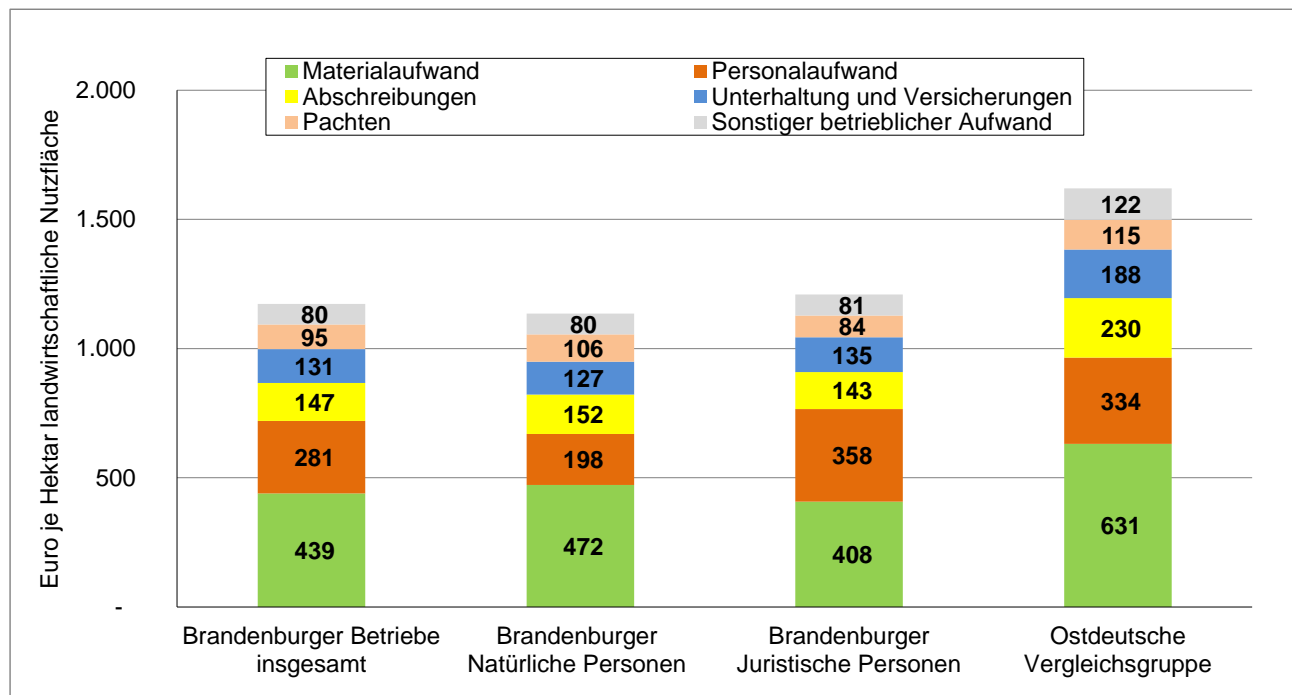


Abbildung 4: **Struktur der betrieblichen Aufwendungen im Vergleich**



Im Brandenburger Rechtsformvergleich zeigt sich im Mittel beider Stichproben insgesamt eine Aufwandsersparnis in Höhe von 74 Euro je Hektar zu Gunsten der Natürlichen Personen (Tabelle 2 und Abbildung 4), wobei die beiden Hauptpositionen Material- und Personalaufwand zuwiderlaufen. Der höhere Materialaufwand der Natürlichen Personen resultiert insbesondere aus deren stärkerer Inanspruchnahme von Lohnarbeit und Maschinenmiete sowie größerem Aufwand für Tierzukauf. Im Gegensatz zur hundertprozentigen Lohnarbeitsverfassung der Juristischen Personen sind in den Familienbetrieben auch Arbeitskräfte beschäftigt, deren Entlohnung erst aus dem Gewinn erfolgt, die sich somit in der Position Personalaufwand nicht widerspiegelt. Neben diesem rechtsformbedingten Unterschied weisen die Juristischen Personen einen etwas höheren Arbeitskräftebesatz und rund 3.700 Euro mehr Bruttolohn je entlohnte Arbeitskraft (einschließlich Betriebsleiter / Geschäftsführer!) aus. Der Unterschied im Pachtanwendung erklärt sich zumindest teilweise aus der minderen Standortgüte und dem höheren Grünlandanteil im Durchschnitt der Gruppe Juristischer Personen (vergleiche Tabelle 1).

Insgesamt wurde im Mittel der Brandenburger Gesamtstichprobe ein Euro weniger Ertrag je 100 Euro Aufwand erzielt. Die ungünstigere Betriebsmitteleffizienz im Mittel der Brandenburger Betriebe (Abbildung 5) wurde durch die je Flächeneinheit geringeren Abschreibungen und Aufwendungen für Unterhaltung, Pacht und Zinsen sowie den niedrigeren Arbeitskräftebesatz nahezu ausgeglichen. Der Unterschiedsbetrag im Ordentlichen Ergebnis zuzüglich Personalaufwand betrug 900 Euro je Arbeitskraft (Abbildung 6). Auch die Brandenburger Betriebe konnten im Mittel der Stichprobe die betriebliche Liquidität und Stabilität aus eigener Wirtschaftskraft sichern.

Aufgrund der höheren betrieblichen Erträgen, niedrigeren Aufwendungen sowie des geringeren Arbeitskräftebesatzes je Flächeneinheit erzielten die Natürlichen Personen im Brandenburger Rechtsformvergleich das deutlich bessere wirtschaftliche Ergebnis als die Juristischen Personen.

Abbildung 5: **Umsatzerlöse und Materialaufwand im Vergleich**

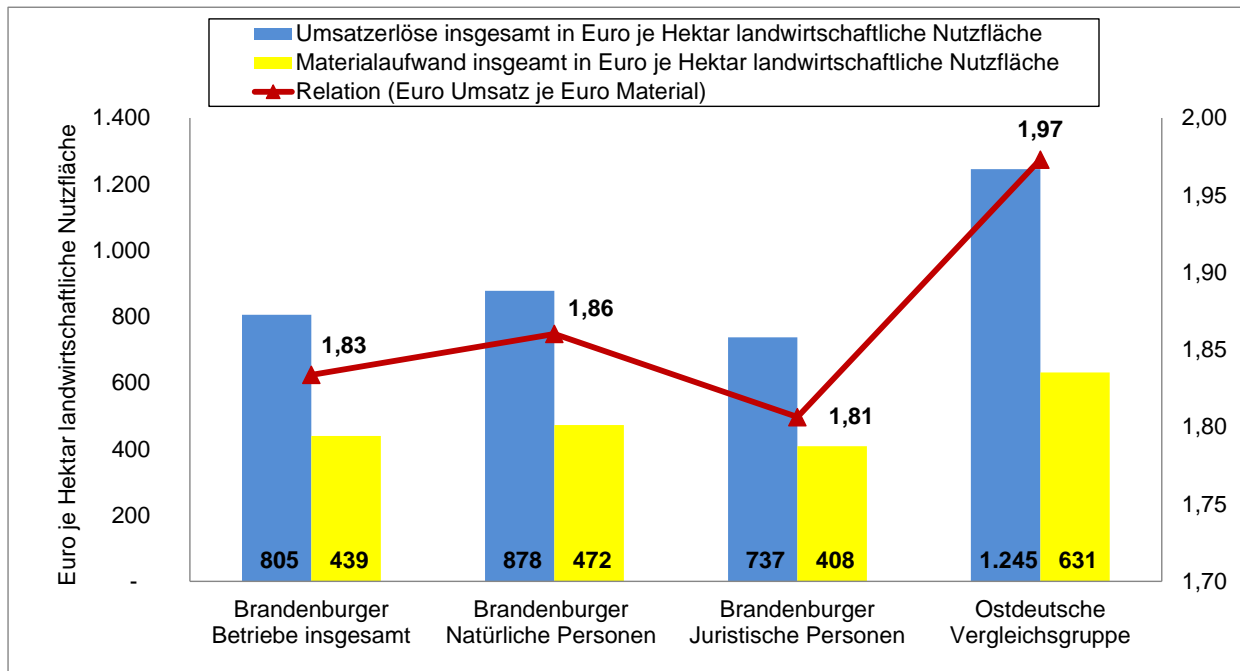
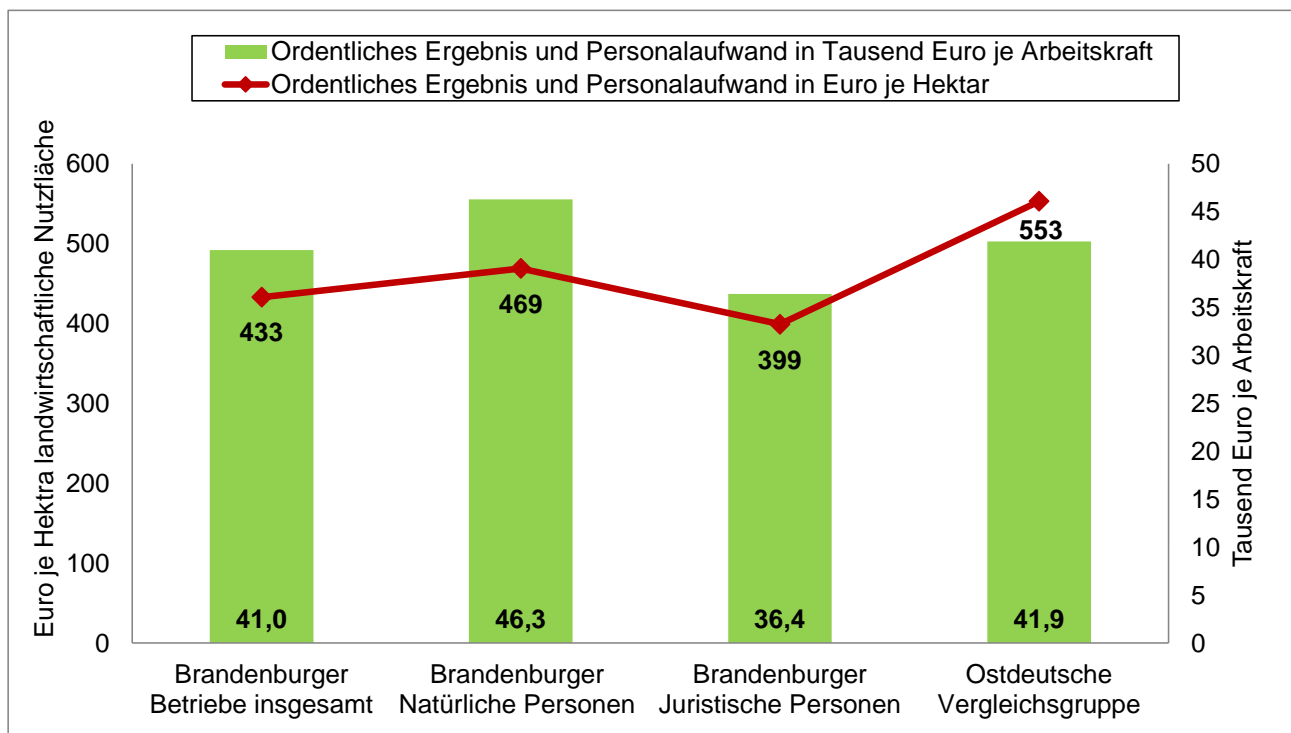


Abbildung 6: **Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand im Vergleich**



4 Horizontaler Betriebsformvergleich ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs im Wirtschaftsjahr 2020/21

14 spezialisierte Ackerbau- und elf Mutterkuhbetriebe ausschließlich in Rechtsform einer Natürlichen Person wurden für den horizontalen Betriebsformvergleich ausgewählt (Tabellen 3 und 4).

Die Brandenburger **Ackerbaubetriebe** erzielten im Durchschnitt je Flächeneinheit und je Arbeitskraft ein geringeres wirtschaftliches Ergebnis als die ostdeutsche Vergleichsgruppe. Sie bewirtschafteten im Mittel Flächen minderer Standortgüte und wiesen (deshalb) je Betrieb die höhere Flächenausstattung aus. Die um acht Punkte geringere Ertragsmesszahl und der Pachtzinsunterschied in Höhe von 71 Euro je Hektar Pachtfläche charakterisieren das qualitative Gefälle beim Hauptproduktionsmittel Boden recht deutlich. Insbesondere wegen der ungünstigeren Standortverhältnisse erzielten sie weniger Umsatzerlöse je Flächeneinheit. Diese sowie die ebenfalls niedrigeren öffentlichen Zahlungen führten zu den geringeren betrieblichen Erträgen. Sie konnten durch extensivere Vermögensausstattung und Bewirtschaftung und somit geringere Aufwendungen in nahezu allen Einzelpositionen nicht ausgeglichen werden. Der höhere Personalaufwand ist auf den höheren Anteil Lohnarbeitskräfte an der Arbeitskräfteanzahl insgesamt zurückzuführen. Der durchschnittliche Bruttolohn je entlohnte Arbeitskraft betrug 2.442 Euro weniger. Im Gegensatz zur Vergleichsgruppe reichte die mittlere Wirtschaftskraft der Brandenburger Betriebsgruppe nicht aus, um die Liquidität zu sichern und Eigenkapital zu bilden.

In der Gruppe der ausgewerteten Brandenburger **Mutterkuhbetriebe** entsprach das mittlere Einkommen je Arbeitskraft annähernd dem Niveau der Vergleichsgruppe. Die Rentabilität je Flächeneinheit war zwar niedriger, die Flächenausstattung je Arbeitskraft jedoch höher.

Die Brandenburger Betriebsgruppe bewirtschaftete insgesamt deutlich mehr landwirtschaftliche Nutzfläche mit etwas geringerem Viehbesatz. Je Flächeneinheit erzielten sie insbesondere deshalb niedrigere Umsatzerlöse. Darüber hinaus sind die höheren betrieblichen Erträge in der Vergleichsgruppe in etwas stärkerem Umfang zeitraumfremder Natur und schlugen sich deshalb im Ordentlichen Ergebnis nicht nieder. Der höhere Personalaufwand der Brandenburger Betriebsgruppe ist auch hier - bei etwas geringerem Bruttolohnniveau - auf die verstärkte Beschäftigung von Lohnarbeitskräften zurückzuführen.

Mit über 50 Prozent ist der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen gegenüber anderen Betriebsformen deutlich über dem Durchschnitt. Die extensiv ausgerichtete Flächenbewirtschaftung verschafft den Mutterkuhhaltern - besonders den flächenreichen Betrieben - grundsätzlich eine hohe Kompatibilität zu den öffentlich geförderten Agrarumweltmaßnahmen.

Tabelle 3: **Horizontaler Betriebsformvergleich, Natürliche Personen im Haupterwerb**

Kennzahl	Einheit	Ackerbaubetriebe in Brandenburg	Ackerbaubetriebe der ostdeutschen Vergleichsgruppe	Mutterkuhbetriebe in Brandenburg	Mutterkuhbetriebe der ostdeutsche Vergleichsgruppe
Betriebe	Anzahl	14	50	11	31
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF)	Hektar je Betrieb	441	320	373	237
Landwirtschaftliche Nutzfläche	Hektar je Arbeitskraft	105	106	125	116
Ertragsmesszahl	Ertragsmesszahl je Ar	32	40	24	26
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	167	238	110	118
Dauergrünland	Prozent der LF	10,7	10,0	76,3	75,3
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	0,95	0,94	0,80	0,86
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	3,8	3,0	52,7	56,3
Viehbesatz	Vieheinheiten je Arbeitskraft	4,0	3,2	65,8	65,5
Bilanzvermögen	Euro je Hektar LF	3.516	4.750	2.980	3.097
Eigenkapitalquote	Prozent	44,1	47,1	52,6	57,1
Nettoinvestitionen	Euro je Hektar LF	222	158	85	61
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	Euro je Hektar LF	297	45	128	34

Tabelle 4: **Horizontaler Betriebsformvergleich, Natürliche Personen im Haupterwerb**

Kennzahl	Einheit	Ackerbau- betriebe in Branden- burg	Ackerbau- betriebe der ostdeut- schen Ver- gleichs- gruppe	Mutter- kuhbe- triebe in Branden- burg	Mutterkuhbe- triebe der ostdeutsche Vergleichs- gruppe
Betriebe	Anzahl	14	50	11	31
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.355	1.599	903	990
darunter Umsatzerlöse	Euro je Hektar LF	752	969	361	403
darunter öffentliche Zu- lagen und Zuschüsse	Euro je Hektar LF	492	544	523	531
Betriebliche Aufwen- dungen	Euro je Hektar LF	1.030	1.192	713	742
darunter Materialauf- wand	Euro je Hektar LF	399	457	270	246
darunter Personalauf- wand	Euro je Hektar LF	212	183	132	114
Betriebsergebnis	Euro je Hektar LF	325	407	190	247
Zinsaufwand	Euro je Hektar LF	40	46	26	26
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalauf- wand	Euro je Ar- beitskraft	50.877	55.039	35.654	36.661
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalauf- wand	Euro je Hektar LF	482	516	286	317
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	-150	89	157	150
Bereinigte Eigenkapital- veränderung	Euro je Hektar LF	-32	118	15	34

5 Vertikaler Betriebsvergleich ökologisch wirtschaftender Betriebe Brandenburgs

Für den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Jahre standen 21 identische Betriebe - Natürliche und Juristische Personen - zur Verfügung. In der Tabelle 5 sind aus Platzgründen nur das erste, fünfte und zehnte Erfassungsjahr dargestellt. Die Abbildungen 7 und 8 zeigen hingegen den gesamten Auswertungszeitraum.

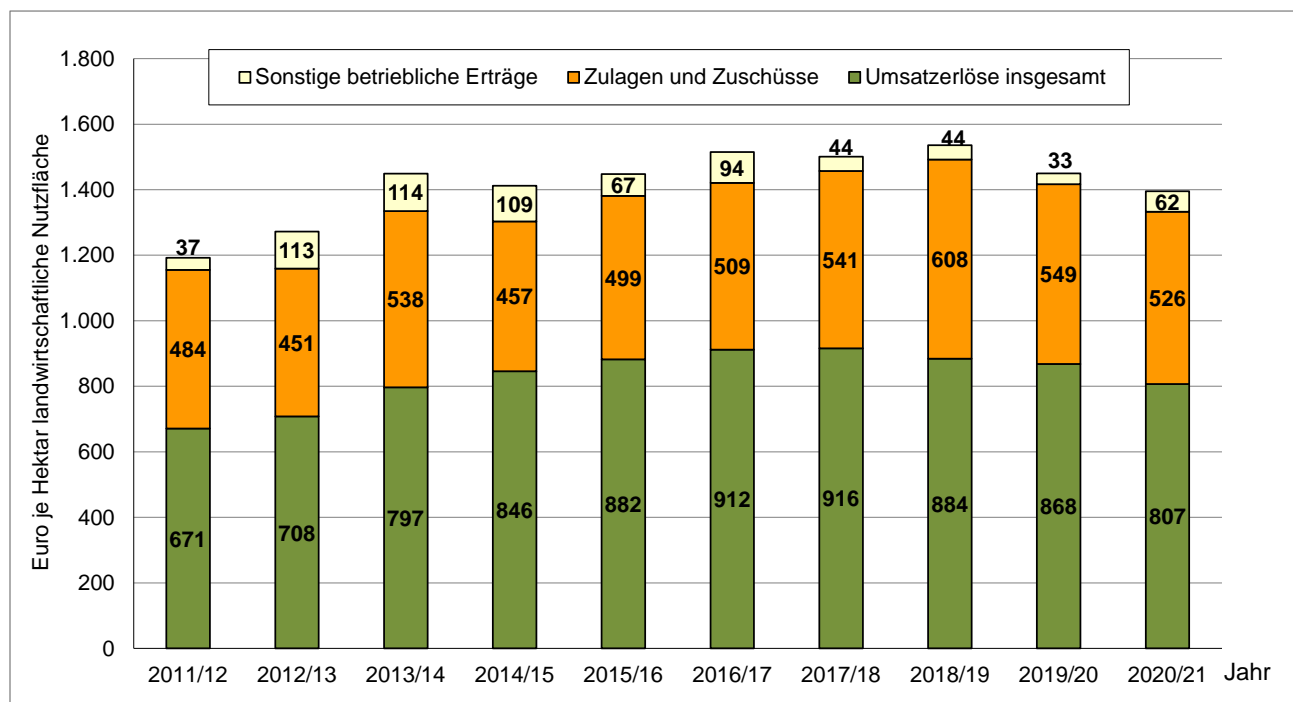
Tabelle 5: **Vertikaler Betriebsvergleich über zehn Jahre (n = 21)**

Kennzahl	Einheit	2011/12	2015/16	2020/21
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF)	Hektar je Betrieb	652	644	655
darunter Eigentumsfläche	Prozent der LF	24,4	30,5	32,9
Arbeitskräftebesatz	Arbeitskräfte je 100 Hektar LF	1,35	1,37	1,22
Viehbesatz	Vieheinheiten je 100 Hektar LF	39,6	40,5	29,2
Bilanzvermögen	Euro je Hektar LF	2.549	3.329	3.578
Eigenkapitalquote	Prozent	44,2	41,8	36,7
Nettoinvestitionen	Euro je Hektar LF	138	166	-47
Betriebliche Erträge	Euro je Hektar LF	1.192	1.448	1.395
darunter Umsatzerlöse	Euro je Hektar LF	671	882	807
darunter öffentliche Zulagen / Zuschüsse	Euro je Hektar LF	484	499	526
Betriebliche Aufwendungen	Euro je Hektar LF	1.058	1.243	1.216
darunter Materialaufwand	Euro je Hektar LF	398	465	387
darunter Abschreibungen	Euro je Hektar LF	124	155	201
Pachtzins	Euro je Hektar Pachtfläche	72	85	112
Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand	Euro je Arbeitskraft	26.190	32.541	35.101
Cash-Flow III	Euro je Hektar LF	-16	98	43
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	Euro je Hektar LF	4	34	76

Die betriebliche Flächenausstattung hat sich nach zwischenzeitlich leichter Abnahme in den letzten drei Wirtschaftsjahren des Auswertungszeitraumes in Höhe des Ausgangsniveaus eingepegelt und betrug im Mittel der Jahre 649 Hektar. Der Anteil Eigentumsfläche stieg von annähernd einem Viertel auf knapp ein Drittel. Der Arbeitskräftebesatz betrug im Mittel der Jahre 1,4 Arbeitskräfte je 100 Hektar mit leicht rückläufiger Tendenz. Der Viehbesatz erhöhte sich bis zum Wirtschaftsjahr 2014/15 auf 42,1 Vieheinheiten je 100 Hektar und sank seither jährlich, zuletzt deutlich auf unter drei Viertel des Ausgangswertes mit besonderer Betroffenheit der Milchkühe. Das Bilanzvermögen wuchs bis zum Wirtschaftsjahr 2018/19 relativ stetig, je Flächeneinheit um insgesamt 44 Prozent. Anstatt des bis dahin ausgewiesenen - zumeist fremdfinanzierten - betrieblichen Wachstums weisen die entsprechenden Kennwerte der letzten zwei Wirtschaftsjahre auf eine Konsolidierung des vorhandenen Vermögens hin. Bis zum Wirtschaftsjahr 2014/15 pendelte die Eigenkapitalquote mit kleiner Amplitude um die 44 Prozent. Das permanente Absinken in der zweiten Hälfte des Auswertungszeitraumes auf 35,8 Prozent setzte sich im Wirtschaftsjahr 2020/21 nicht weiter fort, so dass die Kapitalstruktur zumindest stabilisiert werden konnte.

Die betrieblichen Erträge nahmen im gesamten Auswertungszeitraum um 17 Prozent zu. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 20 Prozent war hier ausschlaggebend (Abbildung 7). In den drei letzten Wirtschaftsjahren verzeichneten die Betriebe allerdings Umsatzerlöseinbußen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreszeitraum. Die Ursachen hierfür waren: Dürrebedingte Ertragsausfälle im Wirtschaftsjahr 2018/19, stark vermindertes Erzeugerpreisniveau für Marktfrüchte in den Wirtschaftsjahren 2019/20 und 2020/21 sowie ein sehr deutlicher Produktionsrückgang tierischer Erzeugnisse in den letzten beiden Jahren. Entgegen der Entwicklung in der ersten Hälfte des Auswertungszeitraumes sank der Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen insgesamt von 61 Prozent im Wirtschaftsjahr 2017/18 auf 57,8 Prozent im Wirtschaftsjahr 2020/21 und beschwerte somit die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Die verstärkte Förderung im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes ist der wesentliche Grund für den Anstieg der öffentlichen Zahlungen um insgesamt neun Prozent. Die Zahlungen im Rahmen der öffentlichen Dürrebeihilfe begründen im Wesentlichen den Peak im Wirtschaftsjahr 2018/19.

Abbildung 7: **Struktur der betrieblichen Erträge in Euro je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, vertikaler Betriebsvergleich**

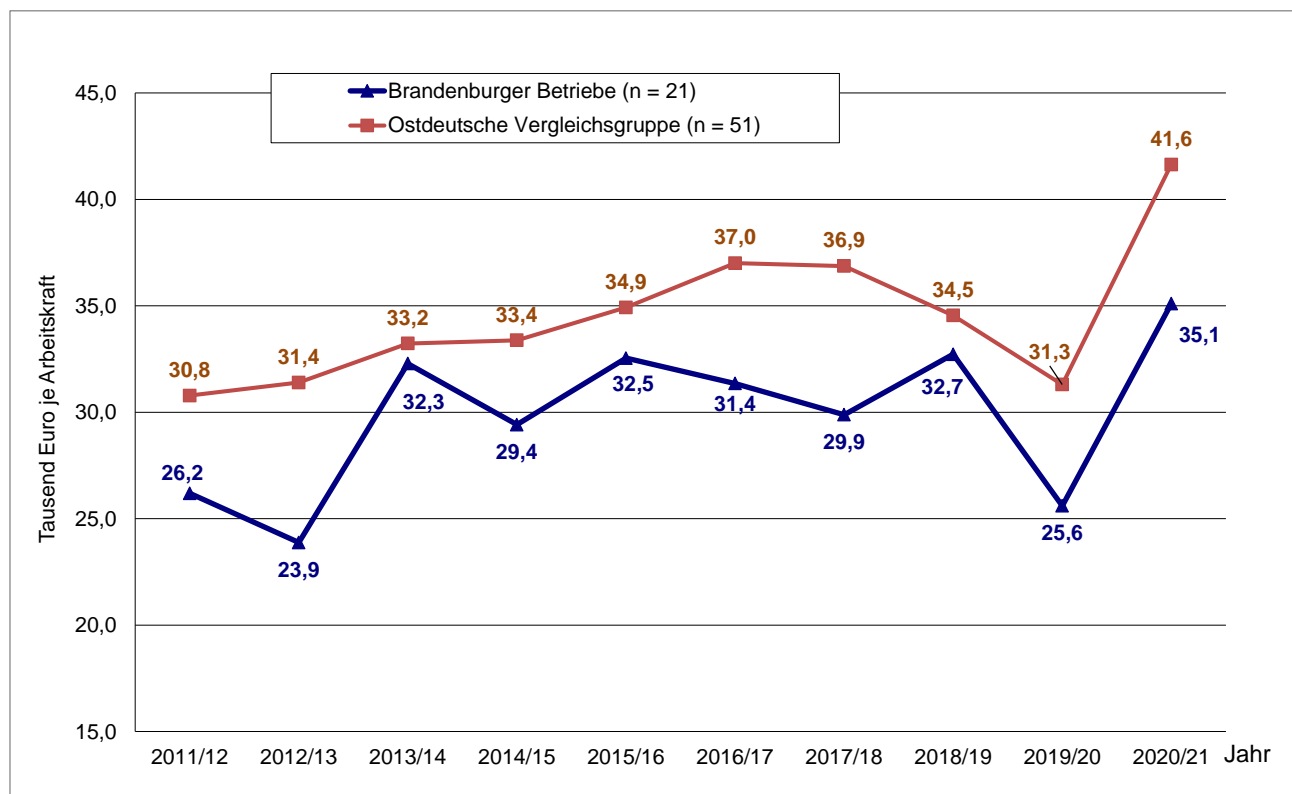


Die betrieblichen Aufwendungen nahmen im gesamten Auswertungszeitraum um 15 Prozent zu. Deutliche Anstiege verzeichneten der Unterhaltungs- und Pachtaufwand mit 21 beziehungsweise 40 Prozent sowie der Tierzukauf mit 68 Prozent und der Aufwand für Saatgut mit 11 Prozent. Die Zunahme des Personalaufwandes um 13 Prozent ist insbesondere auf die verbesserte Entlohnung der Lohnarbeitskräfte zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr und im Gegensatz zur grundsätzlichen Entwicklung in den Vorjahren sanken die betrieblichen Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2020/21 um insgesamt 11 Prozent, wobei nahezu alle Aufwandspositionen betroffen waren. Deutliche Kürzungen verzeichnen der Betriebsmitteleinsatz in der Pflanzen- und Tierproduktion mit 23 beziehungsweise 29 Prozent.

Die einzelnen Jahresergebnisse spiegeln grundsätzlich die witterungs- und marktbedingten Schwankungen wider, zeigen jedoch auch innerbetriebliche Veränderungen: Ab dem Wirtschaftsjahr 2013/14 erzielten die Betriebe im Vergleich zu den Vorjahren bessere Ernteergebnisse. Die Erzeugerpreise - zunächst für Milch, später für Marktfrüchte - stiegen kräftig an. Im Wirtschaftsjahr 2018/19 konnten die dürrebedingten Mindererträge durch Erzeugerpreisspitzen, Dürrebeihilfe und noch sparsameren Betriebsmitteleinsatz aufgefangen werden. Der deutliche Rückgang der Erzeugerpreise für Getreide sowie die Verringerung der Tierbestände sind die wesentlichen Ursachen für das deutlich niedrigere wirtschaftliche Ergebnis im Wirtschaftsjahr 2019/20. Den nur wenig veränderten Marktbedingungen setzten die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2020/21 einen sehr sparsamen, dem Produktionsumfang und -potential angepassten Betriebsmittel- und Faktoreinsatz entgegen.

Im zehnjährigen Mittel erreichten die ökologisch wirtschaftenden Brandenburger Betriebe ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 29.209 Euro je Arbeitskraft (Abbildung 8). Das wirtschaftliche Ergebnis der ostdeutschen Vergleichsgruppe lag in allen Jahren des Auswertungszeitraumes - im Mittel der Jahre um 4.599 Euro je Arbeitskraft - über dem Brandenburger Niveau.

Abbildung 8: **Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft, vertikaler Betriebsvergleich**



Im Durchschnitt der zehn Jahre verzeichneten die ausgewerteten Brandenburger Betriebe 114 Euro je Hektar Nettoinvestitionen, somit betriebliches Wachstum und bildeten Eigenkapital in Höhe von 12 Euro je Hektar. Zur Neufinanzierung verfügbare Mittel konnten nicht in jedem einzelnen Jahr erwirtschaftet werden, der zehnjährige Mittelwert des Cash-Flow III betrug jedoch 22 Euro je Hektar.

Die insgesamt positive Entwicklung der ausgewerteten ökologisch wirtschaftenden Betriebe lässt für die vergangenen Jahre auf verbesserte Prosperität des ökologischen Landbaus im Land Brandenburg schließen. Neben der öffentlichen Förderung bleibt die angemessene Honorierung der Erzeugnisse aus dem ökologischen Landbau seitens der Märkte wesentlicher Garant für den wirtschaftlichen Erfolg der ökologisch wirtschaftenden Betriebe.

Kontakt:

Cornelia Harnack

Referat L1

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung

E-Mail: cornelia.harnack@llef.brandenburg.de